



**Die beste Kosmetik ist ein  
lachendes Gesicht**

# Jeanette Augusto von Schülerin zu Lehrerin

*Mein Weg von der Gymnastikschülerin zur  
Lehrerin an der Anna Herrmann Schule.  
Von Jeanette Augusto*

Es ist 1994. Glücklich und zufrieden, die erste große Hürde im Leben genommen zu haben: das Abitur in der Tasche. Aber was soll ich nach der Schule anfangen? Womit möchte ich später mein Geld verdienen? Was interessiert mich? Welchen Beruf ergreife ich? Diese und ähnliche Fragen gingen mir kurz vor dem Ende meiner Schulzeit durch den Kopf. Die Liebe zur Bewegung, Sport und Menschen und der Wunsch, sich mit dem eigenen Körper zu beschäftigen, ließen am Ende nur eine Überlegung zu: es muss ein Beruf in diesem Bereich werden.

„Sportlehrerin! Ja, dann werde ich Sportlehrerin“. Also machte ich mich auf den Weg nach Köln, um an der dortigen Deutschen Sporthochschule meinen Plan in die Tat umzusetzen. Die Aufnahmeprüfung verlief dann leider nicht wie ursprünglich gedacht. Ein wenig enttäuscht, aber keineswegs entmutigt, machte ich mich wieder auf den Heimweg. Einen Beruf mit Bewegung wollte ich dennoch ergreifen. Was gibt es für Alternativen? Ein paar Tage später entdeckte ich in der Zeitung eine Annonce: „Staatlich geprüfte\*r Gymnastiklehrer\*in mit pflegerischem Schwerpunkt“ an der Anna Herrmann Schule. Besonders das ganzheitliche Konzept der Anna Herrmann Methode

und der Fokus auf die Frau prägten meinen Entschluss nachhaltig. Und das Beste, die Schule lag nicht unweit meines Wohnsitzes. Meine Eltern waren begeistert von meinem Vorhaben und unterstützten mich.

Also habe ich kurzerhand meine Bewerbung geschrieben, mich vorgestellt und noch im selben Sommer meine Ausbildung an der Anna Herrmann Schule begonnen. Ich wurde vor kurzem gefragt, wie ich meine Ausbildung damals erlebt habe und wie ich sie beschreiben würde. Die ersten Wörter, welche mir sofort in den Sinn gekommen sind, waren „kompakt“, „fordernd“ und „bunt“. Ich glaube, das beschreibt meine Zeit an dieser kleinen familiären Schule am treffendsten. Ich habe viele schöne Erinnerungen an meine Lehrer\*innen und Mitschülerinnen, den Unterricht und an die Pausen. Natürlich lief nicht immer alles glatt, aber so ist das im Leben. Die Ausbildung zur Gymnastiklehrerin war gespickt



mit herausfordernden Aufgaben in meinem Alter und hat mir geholfen, in meinem eigenen Körper zu wachsen.

Nach meinem Examen im Jahr 1997 habe ich unter anderem freiberuflich im Freizeit- und Sportbereich und in einer Suchtklinik in Köln-Merheim gearbeitet. Während dieser Zeit hatte ich Probleme mit meiner Haut. Diverse Termine und Gespräche mit Ärzten brachten mir und meiner Haut nicht den gewünschten Erfolg. Also beschloss ich, mich dem Thema selbst anzunehmen, um über die eigenen gesundheitlichen Fragen die Thematik besser verstehen und heilen zu können. Und natürlich auch, um anderen mit ähnlichen Problemen später helfen zu können. So kam es, dass ich im Jahr 1998 eine Ausbildung zur Kosmetikerin absolvierte. Um die Ausbildung zu finanzieren, arbeitete ich neben der Ausbildung weiter im Freizeit- und Sportbereich. Im Anschluss an die Ausbildung habe ich noch eine Weiterbildung als Visagistin und Pigmentistin gemacht.



Somit deckte ich dann den Bereich des „äußeren Dekorierens“ gut ab.

Über die Jahre habe ich immer weiter Kontakt zu Peter Gseller, meinem ehemaligen Lehrer und Schulleiter der Anna Herrmann Schule, gehalten. Er wusste über meinen beruflichen Werdegang bestens Bescheid und da im Jahr 2001 der neue Bildungsgang „staatlich geprüfte\*r Kosmetiker\*in mit med. Schwerpunkt“ an der Schule angelaufen war, fragte er mich 2003, ob ich nicht das Team im Bereich der Kosmetik für ein bis zwei Tage unterstützen wolle. Das war ein Angebot, das ich freudig und ohne groß zu zögern annahm.

Da Gesundheit und Bewegung noch immer für mich eine unzertrennliche Einheit bilden und zusammengehören, habe ich mich auch über die Jahre immer in diesen Bereich weitergebildet und zusätzliche Fortbildungen in Yoga, Kalari und Ayurveda absolviert.

Heute unterrichte ich Schülerinnen an der Anna Herrmann Schule in der Kosmetikausbildung in den Fächern Visagistik und Ayurveda.



Jetzt feiert die Anna Herrmann Schule ein großes Jubiläum und hat schon so vielen gut ausgebildeten Schülerinnen und Schülern den Weg für die berufliche Zukunft geebnet. Auch ich habe einst als Schülerin den Worten meiner Lehrer\*innen

gelauscht, Übungen vor- und nachbereitet, didaktische Lehrproben gehalten, aber wie schon gesagt, immer als junges Mädchen.

Seit nun knapp 20 Jahren hat sich die Perspektive gewechselt. Ich blicke in junge, neugierige Gesichter und gebe mein Wissen und meine Erfahrungen weiter. Ich muss ehrlich sagen, dass die Ausbildung zur Gymnastiklehrerin, die Tätigkeit vor Gruppen zu sprechen und sie anzuleiten, mich auf meine jetzige Lehrtätigkeit sehr gut vorbereitet haben. Ich sehe und verstehe Unterrichten als einen ständigen Austausch in der Gruppe, die sich gegenseitig stärkt und unterstützt. Lernen und Lehren ist ein Prozess: Lehrende sollen wieder Lernende werden und der Klasse auf Augenhöhen begegnen. Auf diese Weise wird der Lernende auch zum Lehrenden und der Kreis schließt sich.

Auch ich sage: „Herzlichen Glückwunsch, liebe Anna Herrmann Schule zu diesem großartigen Jubiläum“. Auf die nächsten hundert Jahre.

Von der  
äußeren  
zur inneren  
Schönheit

